

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 03.10.1771-15.10.1771

12. - 13. Oktober 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173860

Verpflichtung von Gemin-Umständen zu überlegen
sich und dem Abende ermüdet wieder frischen
Zustand, und sich die Nacht mit Gassen-Spielen
zu thun, welche von dem Naseranten der Jugend
würden.

Freitag d. 12ten October sah früh und früh für
Oration und Meditation auf den Morgen. Ab-
end, und las nachher in der abendlichen
heimlichen Lektüre für Recreation. Abends
war gewöhnlich.

Samstag d. 13ten October. Dom: 20 post. Trinit.
früh sah wir gar liebliche Witterung für
den Tag im Herbst. Ging mit meiner ganzen
Gasse ~~Gasse~~ Gesellschaft eine Meile Weg für
Riese, fand eine Gasthaus-Assemblage aus allen
3 Geminen, und sah den selben das Gemin-Rath
das man durch daß in der Lösung. Klugheit
von der Freiheit zu entwickeln, und in der Gasse
Gemin den Tag zu legen. Die Gasse zeigte
sich sehr aufmerksam und andächtig, so daß wol
festenfließ der Most nicht nur ~~festenfließ~~ Gemin. Rame.
Nacht der Nacht war die von dem Alter und Jugend.

160
woll frommen jungen Leute werden, die Christum
lieb haben, sollten sie Vorlesen, ist wolte mit
Ihren sprechen. In solchen und lauffenigen
Walden, mögen aber sie nicht nicht kommen,
sondern zurück bleiben, oder endlich gehen. Für-
aus wird ein zimlich Zäuslein für den, mehr wilsen
eine selber einen nach Herrn Dargis und Herrn
von Liebrich catechisirt, das sie nur und nur
bistigt werden und häufig antworten. Als
andere Stunden von ihnen, um zu sein, wo
es findet wolte, ob man nicht mit dem Leben
alle von ihnen. Die alten Frauen sind und
sagen zum Heil, sie sehen nicht mit Vorles-
en, ~~mögen~~ und antworten mögen wenn es
sie grüßten. So kommt nur auf die Art und
Weise an, wie man catechisirt, und den jün-
gen Leuten es vingenen oder besser müßte.
Der selige Spener merkte an, man müßte erst
ein Leckpfad haben, das Vorles gehen, so folgen
die anderen nach. Es hat oft geübt, das ein
Zäuslein durch den Vor einem Geborn von einem
2 Fuß breit ein ganze Meile stunden, und ganz
hinüber gehen, das aber eine es wagt nicht zu sein.

161
Übersprung, dann folgte gleich der ganze Trupp
nach. Nach der Prüfung im Ganzen zu Mittag,
und prächtige Nachmittags zum Clouffien über
die epistolische Lection Ephes. 5, 15 legte und
da sie ihre Orgel in der Kirche von St. Augustin
an, über ihren Organisten haben nach dem
König, so spielte dieselbe zum Gesangs- und
so auch die Vinnellist und andere. Die Orgel
ließ der während Mr. Pichel aus seinen Mit-
keln seinen müssen und war die aller ersten
in der Province New Jersey und ganz nach Newb.
Als sie dann im Verlauf der Kirche zum
ersten mal gespielt werden sollte, und selbst
erst und erst mußte der werden, so war eine
frisch geborne englische Dame von 40 Jahren
für den gekommen um dieselbe zu hören.
Indem sie die Orgel mit der größten Aufmerksamkeit
sein Teil gehört, sah sie sehr bedauert, daß
sie die einzige Person nicht gekannt, die sie
sah kein einzig Wort von dem Ansprechen
wird die Orgelgeproben. Die wurde ihnen
Unterstützung zu leisten der Vocal und Instrumental
Music zu müssen, und konnte also nicht dieselbe

Spreuze der Orgel erbrüht werden, wenn sich
gleich im Vöthumana Ding geschehen würde.
Ostgen Abend ging mit den Meinigen wieder
heim zur Pfarrhof Wohnung, und pfühlte mich
zur Abreise, weil ich in Philadelphia wohl
gelaufen, ließ mich Edmundus Peter M.B. Mor-
gen 9:9. mit der Landkutsche auffahren und
mich bei der Kutsche an der Delaware antreffen
sollte. In dem Augenblicke ich für einen Wagen
besprohen, der mich Morgen dahin bringen mög-
te. Montag d. 14 October kamen 2 Altknaben
der Bedminster Gemeinde mit einem Wagen
tunten mich und mirer Jesuiter Jesuiten auf,
und fuhren ab, absolvirten bei lieblicher Mitbe-
ung 26 Meilen, und kamen eine Stunde vor
Nacht bei der Kutsche an. Wir sahen einen
Englisch-presbyterianischen Pfälmer zu Pferde
zum Kaiser Gefallen, der von Namen und sehr
honetten und wohlbegabten Menschen und Cha-
racter und Leben in seiner Nachbarschaft trug.
Er unter uns mit seinem Gespräch und Wortschlag
auf den Kaiser sehr angenehm und schätzlich. In
dem wir aber bei der Kutsche ankamen und eintraten